

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr
Ansgaritorstraße 2 28195 Bremen

Gewoba
Rembertiring 27
28195 Bremen

Auskunft erteilt
Herr Bethke
Dienstgebäude:
Wegesende 23
Zimmer E 155a
T (04 21) 361-59403
F (04 21) 496-59403
E-mail
harald.bethke@umwelt.bremen.de
Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 10.07.2013

Information zur Grundwasserverunreinigung im Bereich der Osternadel in Bremen Hemelingen mein Az.: 624-40-03/1 (600)

Grundstücke Osterhop 32, 34 und 36

Empfehlung: Bitte nutzen Sie kein Grundwasser aus Gartenbrunnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr wurden im Bereich der Osternadel Grundwasseruntersuchungen durchgeführt. Hierbei stellte sich heraus, dass das Grundwasser in diesem Bereich mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW) verunreinigt ist.

Aufgrund neuerlicher Untersuchungen der Schadstoffverteilung im Juni 2013 ist davon auszugehen, dass sich die Verunreinigungen bis in den Bereich des Grundstücks Osterhop 32, 34 und 36 ausbreiten. Die neue Abgrenzung können Sie dem beiliegenden Lageplan (blau markierte Fläche) entnehmen. Da Sie für die Verwaltung dieser Grundstücke zuständig sind, informiere ich Sie.

Ich empfehle gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bremen, Wasser aus Gartenbrunnen in dem auf dem Lageplan markierten Bereich bis auf weiteres nicht mehr zum Spielen, Befüllen von Planschbecken sowie als Gießwasser zu nutzen.

Dies ist eine vorsorgliche Empfehlung. Wenn Sie sie beachten, sind gesundheitliche Beeinträchtigungen auszuschließen.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Das Trinkwasser aus dem Wasserhahn in Bad und Küche ist davon nicht betroffen und kann ohne Bedenken genutzt werden.

Obwohl bei einer Ortsbegehung keine Grundwasserbrunnen festgestellt wurden, möchte ich Sie als Verwalterin des Grundstücks vorsorglich darauf hinweisen, dass die Nutzung von LHKW-belastetem

Grundwasser zu Gesundheitsbeeinträchtigungen führen kann. Wissenschaftlich belegte Grenzwerte für eine genauere Gefährdungsabschätzung der Gartenbrunnennutzung gibt es bislang leider nicht. Auf eine Erstellung von Brunnen sollte deshalb auch zukünftig verzichtet werden.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen:

LHKW können über die Atemluft (z.B. Verdunstung beim Rasenwässern), den Magen-Darm-Trakt oder durch Hautkontakt (z.B. beim Planschen) aufgenommen werden. Mögliche Wirkungen können z.B. Reizerscheinungen der Augen oder Schleimhäute sein. Einige der Einzelstoffe können Leber und Nieren schädigen, andere Krebs erzeugen.

Woher kommt der Schaden?

Es ist davon auszugehen, dass die Verunreinigungen schon vor vielen Jahren eingetreten sind. Ein Schadensschwerpunkt wurde bisher im Bereich der Osternadel lokalisiert.

LHKW wurden und werden auch heute noch vorwiegend als Reinigungs- und Entfettungsstoffe in der Metallverarbeitung und der chemischen Textilreinigung eingesetzt. Wenn LHKW über den Boden in das Grundwasser gelangen, können sie unterirdisch mit dem Grundwasserstrom transportiert werden und sich so mit dem natürlichen Grundwasserstrom ausbreiten.

Weiteres Vorgehen:

Ich plane, die Ausdehnung der Grundwasserverunreinigung im Randbereich weiter zu untersuchen. Falls sich aufgrund dieser Untersuchungen für Sie veränderte Empfehlungen ergeben sollten, werde ich Sie darüber informieren.

Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist leider davon auszugehen, dass eine schnelle Abhilfe nicht möglich ist.

Haben Sie noch Fragen?

Für gesundheitliche Fragestellungen können sie sich an Frau Luther vom Gesundheitsamt (Tel.: 361-7510) wenden. Für Fragen, die den Boden- und Grundwasserschutz betreffen, rufen sie mich dienstags bis donnerstags vormittags gerne unter der Tel.-Nr.: 361-79063 oder Herrn Bethke (Tel.: 361-59403) an.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Bethke

